

Quartiersmanagement

Grünau entwickeln



Anschrift: Stuttgarter Allee 21, 04209 Leipzig
Telefon: (0341) 412 97 31
eMail: info@qm-gruenau.de
Internet: www.qm-gruenau.de
Facebook: www.facebook.com/QuartiersmanagementGruenau/

Zwischenbericht

01.01.2019 bis 31.12.2019

Quartiersmanagement Leipzig Grünau

Projektträger: **Uwe Kowski**
Projektmanagement
Projektleiter: Uwe Kowski
Stadtteilmoderatorin: Antje Kowski

Gefördert im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“



Inhaltsverzeichnis

Allgemeines	4
Personelle Besetzung	5
Quartiers- und Nachbarschaftsarbeit.....	6
Jugend und Bildung.....	6
Grünauer Bildungseinrichtungen	7
Integrierte Kinder- und Jugendhilfefachplanung (IKJHP)	7
„Campus-Kino“	8
Jugendproblematik am Heizhaus.....	8
Stadtteilkultur.....	9
Grünauer Kultursommer (GKS) / Neukonzeption Schönauer Parkfest.....	9
„Grünau-Tag“ (GT) / „Familiengesundheitstag“ (FGT)	9
ParkOffice 2020	10
Gesundheit	11
Zusammenarbeit mit Gesundheitsamt	11
Forschungsprojekt „Grünau bewegt (sich)“ der Uniklinik Leipzig.....	11
Zusammenarbeit mit dem Robert-Koch-Klinikum (RKK)	12
Zusammenhalt und Integration in Grünau.....	12
Begegnungsorte in Grünau.....	13
Koordinierungsstelle Zusammenhalt und Integration.....	13
Methode „Bürgercafé“	14
Lokale Ökonomie	15
Netzwerk- und Multiplikatorenarbeit.....	16
Quartiersrat Grünau (QR).....	16
Projektfinanzierungen	18
Verfügungsfonds (VF) Grünau	19
Arbeitsgruppe Wohnungswirtschaft.....	20

Netzwerk Migration / Integration in Grünau.....	21
Planungsraumarbeitskreis (PRAK) Grünau.....	21
„Initiative Campus Grünau“	22
Elternnetzwerk Grünau.....	22
Gesunde Städte Netzwerk.....	23
Netzwerk Sport in Grünau.....	23
Netzwerk Seniorenarbeit Grünau	24
Zusammenarbeit mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen.....	24
Zusammenarbeit mit Politik.....	25
Zusammenarbeit im Bereich Quartiersmanagement	25
Initiierung und Begleitung Projekte Dritter.....	26
Mobilität im Stadtteil - Grünolino.....	26
(Neue) Soziokulturelle Träger in Grünau.....	26
Haus Steinstraße	27
Villa gGmbH / Komm-Haus.....	27
Nachbarschaftscafé WK8 / Nachbarschaftsfest WK2.....	27
Parkoffice 2019	28
Tastentage 2019	28
DRK Migrationsberatungsstelle.....	29
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.....	30
Stadtteilladen.....	31

Allgemeines

Im Mai 2018 verabschiedete der Leipziger Stadtrat das Stadtteilentwicklungskonzept Grünau 2030, das die Grundlage für die weitere Entwicklung des Stadtteils unter den neuen veränderten Bedingungen (Wachstum statt Schrumpfung) legt und die sieben Handlungsfelder „Stadtraum, Wohnen, Klima“, „Freiraum und Mobilität“, „Lokale Ökonomie und Beschäftigung“, „Bildung“, „Kultur, Freizeit, Sport“, „Gesundheit“ und „Ordnung und Sicherheit“ sowie das Querschnittsthema „Chancengleichheit und Beteiligung, Öffentlichkeitsarbeit und integrierte Stadtteilarbeit“ definiert.

„Das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept Grünau wird dabei nicht nur als eine Arbeitsgrundlage für die Fördermittelbeantragung oder Verwaltungsarbeit verstanden, sondern soll in seinen Kernaussagen auch für die kooperative Stadtteil- und Quartiersentwicklung genutzt werden. Die anstehenden Prozesse und Maßnahmen sind nur mit den wichtigen Stadtteilakteuren, wie der Wohnungswirtschaft, und den Bewohnern gemeinsam umzusetzen und zu gestalten.“

Quelle: www.leipzig.de/bauen-und-wohnen/foerdergebiete/leipzig-gruenau/

Auf der Grundlage dieses Konzeptes soll das Quartiersmanagement Grünau vorrangig folgende Ziele verfolgen:

- Förderung und Verstärkung lösungsorientierter, niedrighschwelliger Kommunikations- und Teilhabestrukturen für alle Bevölkerungsgruppen und Akteure
- Stärkung der Nachbarschaften und Quartiersidentitäten
- Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements, des Zusammenhalts und der Eigenverantwortung für einen solidarischen Stadtteil
- Enge Zusammenarbeit zwischen den Stadtteilakteuren und der Verwaltung und Institutionen und Behörden

Die Stadt Leipzig, vertreten durch das Dezernat für Stadtentwicklung und Bau, hat das Unternehmen Uwe Kowski Projektmanagement in Kooperation mit Antje Kowski Kommunikation & Projektmanagement mit Wirkung vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2020 mit der Fortsetzung des Quartiersmanagement (QM) für das Bund-Länder-Programm "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt" - Gebiet Leipzig-Grünau beauftragt.

Die Schwerpunktsetzung für die Arbeit des QM liegt weiterhin mit dem Gesamtfokus Grünau auf der Unterstützung für **Entwicklungen im Stadtteil**. Dies bedeutet, dass das QM keine eigenen Projekte initiiert, sondern

- die Akteure vor Ort bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Ideen aus dem Stadtteil selbst unterstützt
- externe Akteure/Dritte bei der Initiierung und Umsetzung von Projekten in Grünau insbesondere durch Kontakt- und Netzwerkvermittlung unterstützt
- geeignete Wege und Instrumente zu einer besseren Publizierung – vor allem aus dem Stadtteil heraus eruiert

Im Zuge der Weiterentwicklung verschiedener Ansätze und Ideen schließt dies jedoch innovative Inputs durch das QM in den Stadtteil nicht aus.

Zudem ist es Anliegen und Aufgabe des QMs, Möglichkeiten, die sich durch die Nutzung vorhandener Förderprogramme oder durch Projekte über diese Programme ergeben, aufzugreifen und in die Gesamtentwicklung von Grünau einfließen zu lassen.

Personelle Besetzung

Die personelle Struktur stellte sich wie folgt dar:

Projektleitung: Uwe Kowski – Konzentration auf administrative (u.a. Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber) und inhaltlich-strategische Ebene sowie spezifische inhaltliche Aufgaben (z.B. wirtschaftliche Aktivitäten, Quartiersrat etc.) und Öffentlichkeitsarbeit (u.a. QM-Homepage)

Stadtteilmoderation: Antje Kowski / Uwe Kowski – inhaltliche Unterstützung von Akteuren, Projekten und Initiativen im Gebiet, Netzwerkarbeit, Bürgerbeteiligung, Pressearbeit, Zusammenarbeit mit Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie Koordinierung aller Aktivitäten, für die das QM Grünau federführend tätig ist, einschließlich des Verfügungsfonds.

Ina Poetsch / Luise Kneipel – primär verantwortlich für die Büroorganisation sowie für die Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen. (Da ein nicht unerheblicher Teil der Kapazitäten in Zu- und Nacharbeiten wie z.B. Erstellung von Sitzungsprotokollen und Unterlagen sowie in der Koordinierung von Veranstaltungen gebunden wird, stellt diese personelle Ergänzung nicht nur eine Entlastung dar, sondern ist dringend notwendig, um mehr Zeit für die praktische Koordinierungs- und Projektarbeit – insbesondere durch die Stadtteilmoderatorin – zu haben.)

Zusätzlich übernahm das QM seit 2017 die Koordinierung des Stadtteilladens (Abdeckung Öffnungszeiten, Organisation von Veranstaltungen sowie Management bestehender und neuer Angebote). Zuständig dafür ist **Ina Poetsch**.

Temporär arbeitet das QM mit Praktikant/innen und Bachelor-/Master-Absolvent/innen zusammen, die zumeist spezifische Teilprojekte oder Sonderaufgaben bearbeiten, die nicht originäre Themen bzw. Aufgaben des QM, aber für dessen Arbeit wichtig und hilfreich sind.

Im Folgenden werden die Tätigkeitsfelder und Ergebnisse der Arbeit des QM näher erläutert. Da die Arbeit des QMs eine Vielzahl von Themen, Bereiche und Projekten beinhaltet, die inhaltlich wiederum miteinander verbunden sein können, konzentriert sich die Darstellung der in der Leistungsbeschreibung genannten Schwerpunkte

- Quartiers- und Nachbarschaftsarbeit
- Netzwerk und Multiplikatorenarbeit
- Initiierung und Begleitung von Projekten Dritter
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

sowie die Betreuung des Stadtteilladens.

Quartiers- und Nachbarschaftsarbeit

Aus den Entwicklungen und Wahrnehmungen der letzten Jahre widmet das QM den Schwerpunktthemen Jugend und Bildung, Stadtteilkultur und Gesundheit sowie – als Querschnittsthema – Zusammenhalt und Integration besondere Aufmerksamkeit.

Ein verstärktes Augenmerk erhält seit diesem Jahr zusätzlich der Bereich Seniorenarbeit, insbesondere die Vernetzung und Sichtbarmachung von Angeboten.

Jugend und Bildung

Die demografische Entwicklung ist in Grünau besonders spürbar. Das Durchschnittsalter lag im Stadtbezirk West (Grünau mit Hauptanteil) 2018 bei 47,7 Jahre (Stadt Leipzig: 42,4 Jahre).

Noch deutlicher wird diese Entwicklung bei der Betrachtung der Altenquote (Zahl der Einwohner über 65 Jahre im Verhältnis zur Zahl der Einwohner zwischen 15 und 65 Jahren): Diese hat sich seit 2000 mehr als verdoppelt (2000: 23,9 % / 2018: ca. 55,9 %). In Grünau-Ost liegt sie nochmal um einiges höher bei sogar 88,7% !

Im Vergleich Leipzig gesamt: Anstieg bei lediglich 4,4 Prozentpunkten (2000: 26,5% / 2018: 30,9%) [Quelle: Stadt Leipzig]

Dazu entwickelt sich die Jugendquote (Zahl der Einwohner bis 15 Jahren im Verhältnis zur Zahl der Einwohner zwischen 15 und 65 Jahren) in Grünau kongruent zur Gesamtstadt und sogar etwas stärker als in Leipzig: Grünau 2000: 13,9 % / 2018: ca. 25,0 %.

Im Vergleich Leipzig gesamt: (2000: 16,1% / 2018: 20,9 %). [Quelle: Stadt Leipzig]

In Grünau lebt ein großer Anteil von Kindern und Jugendlichen von Transfergeld und mit nur einem Elternteil, was gerade in Bereichen Bildung und Jugendhilfe zu großen Herausforderungen führt. Es werden verstärkt emotionale Verwahrlosungen, Schulabbruch und Suchterkrankungen wahrgenommen, die die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie eine geschlossene Bildungsbiographie nur schwer möglich machen.

Deutlich wird dies am Anteil der Oberschüler ohne Abschluss: lag er 2018 in Leipzig bei 12,2 %, so betrug die Zahl in Grünau 15,0 %, in Grünau-Mitte sogar 35,3 %. [Quelle: Stadt Leipzig]

Diesen auftretenden Problemlagen haben sich sowohl die Träger der Jugendhilfe als auch die Bildungseinrichtung in enger Zusammenarbeit mit dem ASD angenommen und versuchen, gemeinsam professionsübergreifend die Kinder und Jugendlichen zu unterstützen. In Zukunft wird es daher noch wichtiger sein, dass die Schulen und die Träger der Jugendhilfe noch enger zusammenarbeiten und der Zugang zu den Eltern besser gelingt. Nur gemeinsam mit allen Partnern ist es möglich Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu unterstützen.

Aus diesem Grund ist auch unabdingbar, dass Projekte wie „2. Chance“ und Schulsozialarbeiter weiter finanziert werden, denn nur durch diese Ansätze kann es gelingen, den Zugang zu betroffenen Kindern und Jugendlichen nicht zu verlieren.

Generell sollten die bisher vorhandenen Angebote der Träger der Jugendhilfe in Grünau erhalten und bei wachsender Zahl an Kindern und Jugendlichen ausgebaut werden.

Seit 2015 ist in den Bildungs-, Kinder- und Jugendeinrichtungen das Thema Integration vom Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ein großer Schwerpunkt. Der Zugang ist auf Grund verschiedener Sprachen und Kulturen schwieriger und die Integration in den Alltag deutlich langwieriger als gedacht. Es ist deshalb wichtig, in diesem Bereich neue Strukturen und Angebote zu schaffen, um Integration zu fördern.

Grünauer Bildungseinrichtungen

Nach langen Jahren der Stagnation gibt es auch in Grünau eine rege Bautätigkeit an Schulen, die saniert, erweitert oder reaktiviert werden. Dies ist zum einen der demografischen Entwicklung und des damit verbundenen steigenden Bedarfs an Kita- und Schulplätzen geschuldet, zum anderen aber auch ein Resultat der großen Bemühungen von Akteuren, Einrichtungen und Stadträt/innen aus Grünau in Zusammenarbeit mit dem QM zur Aufnahme der Schulen in die Schulentwicklungsplanung der Stadt Leipzig.

Im Ergebnis der Ausführungen des zuständigen Mitarbeiters im Amt für Jugend, Familie und Bildung im Quartiersrat Grünau am 02.09.2019 befinden sich inzwischen alle Grünauer Schulen in Sanierungsmaßnahmen. Die mit Abstand größte Investition ist das Schulzentrum Grünau-Nord, bei dem das Klinger-Gymnasium, die 94. Oberschule und das (Förder)Schule Grünau neben Sanierungsmaßnahmen einen neuen Campus als gemeinsame Mitte erhalten. Weitere Maßnahmen in die Grünauer Bildungslandschaft sind geplant, können auf Grund der ausgeschöpften Baukapazitäten jedoch nicht bzw. noch nicht ausgeführt werden.

Darüber hinaus ist Grünau auf Grund seiner Sozialindikatoren (Schulabbrecherquoten, Jugendarbeitslosigkeit, Anteil gymnasialer Bildungsempfehlungen, Hilfen zur Erziehung, Schuleingangsuntersuchungen, Jugendarbeitslosigkeit) im besonderen Blick der Stadt Leipzig bzw. des Landesamtes für Schule und Bildung (LaSuB) z.B. bei Lehrerausstattung und Unterstützungsangeboten, wie die zuständigen Mitarbeiter/innen der beiden Behörden im Quartiersrat Grünau am 07.10.2019 erläuterten.

Integrierte Kinder- und Jugendhilfefachplanung (IKJHP)

Das Amt für Jugend, Familie und Bildung (AfJFB) arbeitet seit 2018 an einer neuen Jugendhilfefachplanung mit dem Schwerpunkt einer integrierten, professionsübergreifenden Planung, die sich stärker an den Bedarfen der Adressaten orientiert. Darüber hinaus gibt es Maßnahmen, die in allen Schwerpunkträumen der integrierten Stadtteilentwicklung umgesetzt werden sollen:

- Sozialarbeit in Kindertagesstätten (Projekt Kinder stärken) verstetigen
- Kinder- und Familienzentren weiterqualifizieren
- Maßnahmen zur Sicherung von Bildungserfolg und Bildungsanschlüssen umsetzen
- Schulsozialarbeit nach sozialindikativer Priorisierung ausweiten

Das QM Grünau wurde durch den Koordinator für Jugend und Bildung von Anfang in die Erarbeitung der Maßnahmen in Grünau einbezogen. So wurden in den einzelnen Schwerpunkträumen Defizite und Bedarfe herausgearbeitet und mögliche Lösungsansätze formuliert.

Darüber hinaus hat das QM Grünau bei der methodischen Vorbereitung der Beteiligungsformate der Stadtteilakteure unterstützt. Auf Grund der Größe des Stadtteils gibt es vier räumliche Teilbereiche (Grünau-Ost, Grünau-Mitte, Grünau-Nord und Grünau-Laufen).

Das QM Grünau nimmt an allen Sitzungen der Teilbereiche der IKJHP teil und lässt die Ergebnisse und Erfahrungen auch in ihre Schwerpunkte und Maßnahmen einfließen. Darüber hinaus forciert das QM Grünau im Rahmen der Erarbeitung des Konzeptes Bemühungen, dass sich die Akteure noch stärker vernetzen, gemeinsam an neuen Lösungsansätzen arbeiten und die Zielgruppen spezifischer angesprochen und beteiligt werden.

Da die Erarbeitung der IKJHP noch nicht abgeschlossen ist, aber in Grünau die ersten Maßnahmen in den Teilbereichen erprobt werden, wird sich das QM Grünau weiterhin in die Prozesse einbringen.

„Campus-Kino“

Der seit vielen Jahren bestehende Bildungsverbund „Initiative Campus Grünau“ befindet sich derzeit in einer Umstrukturierungsphase (siehe dazu auch: Netzwerk- und Multiplikatorenarbeit)

Um das wichtige Thema Bildung dennoch weiter zu bearbeiten und über das Arbeitsgremium hinaus interessierten Eltern zugänglich zu machen, wurde auf Initiative des Cineplex Leipzig in Zusammenarbeit mit der „Initiative Campus Grünau“, dem Elternnetzwerk Grünau und dem QM Grünau der am 15.05.2019 stattgefundenen bundesweite Aktionsabend zum Thema Inklusion dazu genutzt, um mit dem „Campus-Kino“ ein neues Format zu platzieren, das Eltern, Lehrer/innen und interessierten Bürger/innen gleichermaßen die Möglichkeit bieten soll, sich zum Thema Bildung weiter zu qualifizieren.

Kern des Formats ist ein Film zu einem spezifischen Thema und anschließender Expertenrunde sowie Diskussion mit den Anwesenden im Kinosaal. Als Auftakt wurde der Film „Die Kinder der Utopie“ gezeigt, an den sich eine (moderierte) Diskussion zum Thema Inklusion anschloss. Das Interesse war mit ca. 100 Besucher/innen überdeutlich hoch.

Die zweite Veranstaltung am 13.11.2019 zum Thema „Situation der Lehrer/innen“ mit dem Film „Die Grundschullehrerin“ wurde – auch auf Grund verspäteter Öffentlichkeitsarbeit – mit geringerem Interesse wahrgenommen. Die Veranstalter und Kooperationspartner sind sich jedoch über die Fortsetzung dieses Formats einig.

Jugendproblematik am Heizhaus

Seit Frühjahr/Sommer 2019 haben die täglichen Nutzerzahlen im Heizhaus deutlich zugenommen. Zu den Nutzer/-innen im Innenbereich (ca. 50), kommen Nutzer/-innen im Außenbereich (ca. 30) und dazu weitere Jugendgruppen (13- bis 21-jährig), die im Umfeld für Vermüllung sorgen und auch Straftaten begehen. Hinzu kommt der (Misch)Konsum von Alkohol und Drogen. Diese Jugendlichen sind z. T. sowohl der Polizei als auch der Jugendgerichtshilfe bekannt.

In den Fokus der pädagogischen Betreuung müssten die 7- bis 11-jährigen Kinder rücken, die (noch) nicht kriminell sind, sich aber an den älteren Jugendlichen orientieren. Der Träger des Heizhauses urban souls e. V. fühlt sich mit der Betreuung im Außenbereich überfordert. Die aktuellen Mitarbeiter/ -innen setzen das kulturelle Angebote um und verfügen über keine sozialpädagogische Ausbildung.

Die Polizei stellt nach statistischer Auswertung fest, dass es sich beim Heizhaus und dessen Umfeld um keinen Kriminalitätsschwerpunkt handelt. Das Heizhaus steht zu Einzelfällen im Kontakt mit dem ASD. Zu unterscheiden sind hier Fälle von Kindeswohlgefährdung und Fälle, wo Kinder bzw. Eltern Unterstützung wünschen.

Die Mobile Jugendarbeit ist seit Frühjahr zweimal pro Woche vor Ort, hat Kontakt zu den Jugendlichen und beschreibt diese als zugänglich. Angebote, z. B. freier Fußballtreff, Ableistung von Sozialstunden, werden angenommen.

Das QM Grünau unterstützt den Träger bei den Terminen mit dem AfJFB, der Polizei und Ordnungsamt sowie bei der Abstimmung mit anderen Trägern/Einrichtungen im Stadtteil. Darüber hinaus versucht das QM Grünau gemeinsam mit dem Koordinator für Jugend und Bildung (AfJFB) zusätzliche personelle Ressourcen zu akquirieren und zusätzliche Angebote/Projekte von Dritten zu installieren.

Aktuell hat sich Situation, insbesondere vor dem Haus etwas beruhigt, aber es ist davon auszugehen, dass der Bereich nach Fertigstellung der Umbau - und Aufwertungsmaßnahmen an der Skaterfreianlage wieder ein Schwerpunkt sein wird.

Stadtteilkultur

Die Stadtteilkultur in Grünau erfährt seit einiger Zeit eine sukzessive quantitative und qualitative Erneuerung und Erweiterung ihres Angebots. Seit 2016 (40. Jahrestag der Grundsteinlegung von Grünau) konnten zahlreiche neue Kontakte zu Projekten, Trägern und Einrichtungen aufgebaut werden, die Interesse an einem dauerhaften Engagement und einer nachhaltigen Zusammenarbeit im Stadtteil haben. Dazu zählen u.a. D21/„Raster:Betton“, GIRO e.V./„greater form“, Theater der Jungen Welt, Gewandhaus Leipzig, Haus Steinstraße e.V., Villa gGmbH.

Das LOFFT ist seit Mitte 2019 in die Spinnerei gezogen und hat somit seinen neuen Standort unmittelbar an Grünau angrenzend. Neben bereits bestehender Zusammenarbeit des LOFFT mit der Villa gGmbH als Träger des Komm-Hauses (siehe dazu auch: Initiierung und Begleitung Projekte Dritter – (Neue) Soziokulturelle Träger in Grünau), unterstützt das QM das LOFFT aktiv bei der Suche nach Kooperationspartnern und Projektansätzen. Interessant wird das LOFFT neben den inhaltlichen Angeboten für spezifische Zielgruppen auch hinsichtlich der Nutzung bzw. Zurverfügungstellung ihrer Räumlichkeiten, da dieses Thema in Grünau immer wieder als defizitär im Stadtteil wahrgenommen wird.

Grünauer Kultursommer (GKS) / Neukonzeption Schönauer Parkfest

Nach der Neukonzeption des GKS konnte in den letzten Jahren eine spürbare Zunahme des Interesses auch durch neue Zielgruppen, insbesondere außerhalb von Grünau, wahrgenommen werden. Ziel der Neukonzeption war es, die Stadtteilkultur nach außen zu öffnen, um neue – auch interkulturelle – Angebote durch die Akquise neuer Träger in Grünau anzubieten und zu etablieren sowie stadtteilinterne Angebote von einer größeren Vielzahl Grünauer Träger einzubringen. Durch neue innovative Ideen in Verbindung mit zielgerichteter ÖA sollte die Stadtteilkultur von Grünau verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit – nicht nur in Grünau – treten.

Das QM ist nach wie vor Mitglied des Kernteams des GKS. Gleichzeitig wird das Theatrium die aktive Rolle als Organisator vor Ort fortsetzen, sodass sich das QM aus der Mitwirkung bei der inhaltlichen Organisation stärker zurückziehen kann und hauptsächlich bei den übergreifenden Auswertungs- und Organisationsrunden und bei der Akquise neuer Träger und Angebote eingebunden ist.

Weiterführend ist bereits seit längerem von vielen Akteuren eine Neukonzeption des Schönauer Parkfestes – analog der Neukonzeption des GKS – angemahnt worden. Das QM unterstützt diese Bestrebungen ausdrücklich und bringt sich aktiv in eine Arbeitsgruppe für diese Neuorganisation ein. Als erster Schritt wird versucht, neue Angebote vor allem für Kinder und Familien zu etablieren und das Parkfest wieder als Stadtteilstadtteilfest wahrnehmen zu lassen. Neue Angebote werden ein Soccer-Turnier, Lesezelt und Familienkonzerte sein. Perspektivisch ist auch eine Überarbeitung des Programms und der Öffentlichkeitsarbeit geplant.

„Grünau-Tag“ (GT) / „Familiengesundheitstag“ (FGT)

Grünau befindet sich im Wandel. Nach Jahren der Stagnation und der Schrumpfung wächst Grünau wieder. Neue Mieter ziehen nach Grünau: Rückkehrer, Menschen mit Migrationshintergrund, Jüngere, Familien. Freie Wohnungen werden knapper. Die soziale Struktur verändert sich.

Aufgrund dessen sind Zielgruppen-Veranstaltungen früherer Jahre (z.B. Lernfest oder Wohnungsraumbörse), die unter dem Blickwinkel der Akquise (von Schüler/ innen oder neuen Mieter/innen) standen, nicht mehr zeitgemäß. Heute geht es eher um die Gestaltung von Zusammenleben und die Herausforderungen, die das Wachstum des Stadtteils mit sich bringen.

Um die Potentiale, die Grünau zu bieten hat, sichtbar zu machen und gleichzeitig Themen aus dem Stadtteil aufzugreifen, findet seit einigen Jahren im jährlichen Wechsel der GT und der FGT statt. Während beim GT unter dem Motto „Wir sind Grünau“ Vereine, Initiativen, Einrichtungen und Projekte aus Grünau sich und ihre Angebote, Vorhaben und Beteiligungsmöglichkeiten vorstellen, fokussiert sich der FGT auf die Themen Bewegung, Ernährung und gesunde Lebensweise. Ziel sollte es in jedem Fall sein, die Vielfalt dessen, was in Grünau passiert, zu zeigen und auf Bestehendes und Zukünftiges aufmerksam zu machen.

2019 fand der „Familiengesundheitstag“ unter dem Motto „Schöne neue Medienwelt?!“ - aus organisatorischen Gründen erst am 31.08. – statt. Information und Beratung zur Orientierung im Medienschwungel, Ideen zur kreativen Mediennutzung und „echte“ Freizeitalternativen für Kinder und Jugendliche standen an 16 Ständen im Mittelpunkt zahlreicher Aktionen.

Ins Leben gerufen wurde der FGT 2017 vom Projekt „Grünau bewegt sich“. Da dieses Projekt am 31.12.2019 endet, hat sich das QM dazu entschlossen, den FGT 2019 federführend zu organisieren, um trotz Beendigung des Projektes dieses Format zu sichern und fortsetzen zu können. Dafür konnten mit dem Allee-Center (als Veranstaltungsort) und dem Robert-Koch-Klinikum neue Partner für das OrgTeam gewonnen werden. Für die weiteren FGT wurde von diesem eine inhaltliche Ausrichtung beschlossen, um (Familien)Gesundheitsaspekte zu thematisieren und gezielt weitere Partner für diese Themen gewinnen zu können.

Das QM ist Mitglied im OrgTeam für beide Veranstaltungen und unterstützt dabei vor allem mit organisatorischen Maßnahmen (u.a. Protokollierung) und mit der Ansprache möglicher Partner und potentieller Mitwirkender.

ParkOffice 2020

Nach Auswertung des Transferprojektes 2019 (siehe dazu auch: Initiierung und Begleitung Projekte Dritter – ParkOffice 2019), haben die Grünauer Träger und Vereine entschieden, dass Projekt zukünftig in Eigenregie durchzuführen. Dazu wollen sie Angebote aus ihren Einrichtungen stärker in den öffentlichen Raum verlagern.

Es gibt nach wie vor viele Ressentiments gegenüber Menschen aus anderen Kulturräumen. Grünau verfügt über eine Vielzahl unterschiedlichster Hilfe- und Unterstützungsangebote sowie Angebote am sozialen und kulturellen Leben teilzuhaben, die jedoch von der Hauptzielgruppe aufgrund von Sprachbarrieren, Scheu, Scham und Angst vor dem Unbekannten und vor Fremdenfeindlichkeit sowie falschen bzw. nicht vorhandenen Vorstellungen etc. nicht hinreichend wahrgenommen werden.

Durch die regelmäßige Präsenz der Träger im öffentlichen Raum, soll ausprobiert werden, ob die Zielgruppen nachhaltiger an die Einrichtungen/Angeboten gebunden werden können bzw. schneller ins Hilfesystem vermittelt werden können.

An dem Projekt werden sich alle in Grünau tätigen Fachbereiche beteiligen (u.a. ASD West, Familienbildung, Schulsozialarbeit, Jugendkulturarbeit, OFTs, Sport, Beratungsangebote, Wohnungseigentümer, etc.).

Das Projekt soll im Mai 2020 starten und bis Ende Juli 2020 dauern und Mittel dafür über die "Richtlinie Integrative Maßnahmen Teil 1" beantragt oder alternativ über Sponsoring eingeworben werden.

Gesundheit

Das Thema Gesundheit ist seit vielen Jahren im Stadtteil präsent. Mit einigen Modellprojekten (u.a. 2008/2009 über das Aktionsbündnis "Grünau MOVE") wurde versucht, das Thema Gesundheit in Grünau bereits frühzeitig strukturell zu verankern. So findet die „Grünauer Tanzwoche“ seit 2012 jährlich an Grünauer Einrichtungen (Kitas, Schulen, Seniorenheime) statt.

Das QM sieht dabei das Thema Gesundheit nicht nur auf Bewegung und Sport beschränkt, sondern möchte sowohl die Themen „Prävention“ insbesondere im Kinder- und Jugendbereich als auch „Hilfe“ u.a. bei Selbsthilfegruppen und spezifischen Hilfeangeboten für Senioren aufgreifen. Deshalb liegt der Schwerpunkt der Arbeit des QM auf dem Aufbau bei bzw. der Mitwirkung in Strukturen und Netzwerken. Nicht zuletzt hatte der Schwerpunkt Gesundheit auch einen besonderen Stellenwert im „Stadteilentwicklungskonzept Grünau 2030“.

Zusammenarbeit mit Gesundheitsamt

Durch die jahrelange sehr gute Zusammenarbeit zwischen QM und Gesundheitsamt der Stadt Leipzig, insbesondere im Bereich Prävention im Kinder- und Jugendbereich, wird Grünau seit einigen Jahren regelmäßig für Projekte in diesem Bereich ausgewählt. Dies spiegelt sich zum einen in kleineren Kooperationsprojekten mit Schulen und Kitas, zum anderen in größeren Modellprojekten wie dem Projekt der Unikinderklinik Leipzig zur Adipositas-Prävention bei Kindern und Jugendlichen (siehe „Grünau bewegt (sich)“) wider (siehe unten).

Das QM übernimmt dabei eine aktive Koordinierungsfunktion, um die Erkenntnisse und Themen aus den UAG (siehe Gesunde Städte Netzwerk), die Ansätze der Gesundheitsprojekte und die Bedarfe aus dem Stadtteil sinnvoll miteinander zu verknüpfen.

Ein erstes gemeinsames Projekt über den (stadtweiten) Verfügungsfonds Gesundheit war die Erstellung eines „Bewegungsplans Grünau“, der übersichtlich und leicht verständlich über die Sport- und Bewegungsangebote im Stadtteil informiert. Mit dem Plan soll der Zugang zu diesen lokalen Angeboten transparenter und einfacher werden. Durch die grafische und mehrsprachige Gestaltung können zudem viele verschiedene Zielgruppen erreicht werden.

Forschungsprojekt „Grünau bewegt (sich)“ der Uniklinik Leipzig

Seit 2014 gibt es im Stadtteil ein Forschungsprojekt der Universität Leipzig (Klinik für Kinder und Jugendmedizin) in Zusammenarbeit mit Universität Leipzig, HTWK Leipzig, Universität Bremen, der AOK PLUS und dem Gesundheitsamt der Stadt Leipzig zu „Stadtteilbezogener Gesundheitsförderung zur Adipositas-Prävention bei Kindern in Leipzig-Grünau“. Neben theoretischer Aufarbeitung von wissenschaftlichen Erkenntnissen geht es dabei vor allem um den Aufbau und die Etablierung praxisbezogener Modellansätze.

Das QM unterstützte dieses bis Ende 2019 laufende Projekt vor allem durch Kontaktvermittlung zu Netzwerken und Einrichtungen im Stadtteil, durch die Mitarbeit in Workshops und Projektgruppen sowie durch eine beratende Tätigkeit im Bereich zielgruppenorientierte ÖA. Das QM möchte zumindest Teilprojekte des Forschungsprojektes auch nach dem Ende der Projektlaufzeit 2019 weiterführen bzw. neue Partner dafür finden. Dazu zählen insbesondere:

- das Netzwerk Gesundheit Grünau (angedacht: gemeinsame Fortführung mit dem Gesundheitsamt der Stadt Leipzig)
- die Fußball-Kita und –Hort-Pokale (angedacht: Einbindung Fußballverein als Organisator)
- den Familiengesundheitstag (angedacht: gemeinsame Fortführung mit dem Allee-Center sowie dem Robert-Koch-Klinikum)

Zusammenarbeit mit dem Robert-Koch-Klinikum (RKK)

Mit dem RKK (Außenstelle des Klinikums St. Georg) in Grünau gibt es seit Herbst 2016 eine intensivere Zusammenarbeit. Nachdem Versuche in früheren Jahren zumeist wieder im Sande verlaufen sind, ist die Zusammenarbeit mit dem Wechsel in der Verwaltungsleitung konkreter und zielorientierter geworden. Dies betrifft sowohl die Zusammenarbeit im gesundheitlichen Präventionsbereich vor allem bei Kindern und Jugendlichen, als auch die Nutzung des Parks und der Gebäude. Eine wichtige Weichenstellung dafür war die Eröffnung der Kinderstation im RKK im Dezember 2017.

Das QM unterstützt Klinik-Planungen für eine Öffnung in den Stadtteil mit Informations- und Kontaktvermittlung sowie die Einbindung in laufende oder geplante Vorhaben vorrangig in den Bereichen Sport, Bewegung, Gesundheit sowie Kinder- und Jugendhilfe, Senioren- und Präventionsarbeit sowie ÖA. 2019 war das RKK Mitorganisator „Familiengesundheitstag“.

Zusammenhalt und Integration in Grünau

Statistisch gesehen hat sich der Ausländer- und Migrantenanteil in Grünau innerhalb von 6 Jahren mehr als verdoppelt bzw. verdreifacht. Dabei ist der größte Anstieg seit 2015 zu verzeichnen. Absoluter Hauptschwerpunkt dieser Entwicklung ist Grünau-Mitte:

Entwicklung des Ausländer- und Migrantenanteils (Angaben in Prozent)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018 *
Ausländeranteil								
Schönauf	1,8	1,7	1,7	3,6	4,9	6,2	6,7	7,5
Grünau-Ost	2,0	2,4	2,9	3,9	5,5	5,4	7,4	8,0
Grünau-Mitte	5,8	6,0	6,6	8,5	11,7	17,4	18,7	19,2
Lausen-Grünau	3,5	4,4	4,3	4,6	5,1	7,5	8,6	9,7
Grünau-Nord	2,6	2,7	3,2	4,1	5,6	12,8	14,0	14,1
West	3,3	3,6	3,9	4,9	6,5	9,8	10,9	11,6
Leipzig	5,2	5,6	6,1	6,8	8,1	8,9	9,5	9,8
Migrantenanteil								
Schönauf	5,2	5,2	5,4	7,4	8,7	10,4	11,0	12,2
Grünau-Ost	4,0	4,5	5,3	6,5	8,3	8,4	10,4	11,3
Grünau-Mitte	12,0	13,2	14,0	15,8	19,2	25,0	26,3	26,9
Lausen-Grünau	7,1	6,7	6,9	7,1	7,8	10,4	11,6	13,0
Grünau-Nord	6,9	7,2	7,7	8,5	9,9	16,7	18,7	18,4
West	7,1	7,6	8,0	9,1	10,8	14,2	15,4	16,3
Leipzig	8,6	9,3	10,0	10,8	12,3	13,4	14,1	14,7

Quelle: <http://statistik.leipzig.de/statdist/table.aspx?cat=2&rub=4&obj=0;>
http://statistik.leipzig.de/statpubl/content/12_statistik-und-wahlen/jahrbuecher/Kapitel15.pdf
 * Statistischer Quartalsbericht 2018

Forciert wurde diese Entwicklung durch einen Eigentümerwechsel in einem Teilgebiet von Grünau-Mitte 2016, der einen überproportionalen Anteil der Wohnungen an Migrant/innen und anerkannte Flüchtlinge vermietet. Dies brachte deutliche Probleme in der infrastrukturellen Bewältigung und im Zusammenleben mit sich, die insbesondere in Kitas, Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie in der Wohnsituation sichtbar wurden und bis heute anhalten.

Die auf Grund dieser Ereignisse und mit Blick auf das neue Stadtteilentwicklungskonzept Grünau vom QM angeregte Ämterrunde zur Erarbeitung einer Sozialstrategie für Grünau-Mitte hat sich bewährt. Themen dieser Runde waren u.a. die Situation an Oberschulen sowie die Idee der Begegnungsorte. Ziel ist es, nicht nur auf Entwicklungen zu reagieren, sondern eine Strategie für die langfristige soziale Entwicklung in diesem Gebiet zu erarbeiten.

Begegnungsorte in Grünau

Auf Grund der anfänglich unzureichenden Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten im Stadtteil, stand ein nicht unerheblicher Teil der Bewohner/innen in Grünau den Migrant/innen eher skeptisch oder ablehnend gegenüber. Aus diesem Grunde entstand die Idee zur Initiierung von „Begegnungsorten“, die einen Austausch von Informationen und Ansichten niedrigschwellig (z.B. durch Einbindung in bereits bestehende Veranstaltungsformate) ermöglichen und/oder für gemeinsame Projekte offenstehen.

Die Begegnungsorte entstanden an vier im Stadtteil bereits etablierten Standorten (KOMM-Haus, Caritas Familienzentrum, Mütterzentrum und Pauluskirche). Die Orte wurden so gewählt, dass möglichst viele Zielgruppen (Familien über Caritas Familienzentrum, junge Familien mit Kindern über Mütterzentrum und ältere Mitbürger/innen über KOMM-Haus) erreicht werden. Die Träger der Einrichtungen können dabei ihre eigenen Ideen umsetzen, das QM Grünau unterstützt bei Bedarf inhaltlich und bei der ÖA.

Leider wurden die Begegnungsorte anfänglich recht unterschiedlich und insgesamt von Migrant/innen eher wenig angenommen, was nicht zuletzt an der Sprachbarriere lag. Deshalb gab es seitens der jeweiligen Träger dieser Begegnungsorte Überlegungen, spezifische Angebote und Formate unter Einbeziehung von Sprachmittlern zu entwickeln, die diese Zielgruppen besser ansprechen.

Die Weiterentwicklung dieser Begegnungsorte ist eine mittel- bis langfristige Aufgabe und bedarf der Mitwirkung vieler Akteure.

Das QM unterstützt diese Träger bei der Veranstaltungsorganisation, der Vermittlung von Kooperationspartnern und – aufgrund der (noch) nicht (wieder) vorhandenen Koordinierungsstelle Zusammenhalt und Integration – bei der Einbindung des Referats für Migration und Integration bzw. der Kommunalen Integrationskoordinatorin für Grünau.

Koordinierungsstelle Zusammenhalt und Integration

Aufgrund der veränderten Bevölkerungszusammensetzung steht Grünau vor besonderen Integrationsaufgaben. Der große Teil der Bevölkerung, der sich seit dem Bestehen der ersten Wohnblocks in Grünau zu Hause und mit dem Stadtteil verbunden fühlt, steht einem zunehmenden Anteil von Zuzüglern gegenüber. Hier treffen plötzlich unterschiedliche Lebensgewohnheiten, Wertvorstellungen, Sitten, Kulturen und Religionen aufeinander, die das nachbarschaftliche Zusammenleben vor neue Herausforderungen stellt.

Mit der Neuausschreibung des QM wurden 2019 auch die Aufgaben der Koordinierungsstelle „Zusammenhalt und Integration in Grünau“ in das Leistungsbild integriert. Das QM Grünau wurde dabei durch das Referat für Migration und Integration sowie durch die Kommunale Integrationskoordinatorin (KIK) für Grünau, Frau Shabayek, unterstützt.

Da das QM jedoch keine fachliche Beratung zum Thema Migration machen kann, konzentrierte es sich auf die Organisation und Moderation des Netzwerks Migration Integration (NW M/I) (siehe dazu auch: Netzwerk- und Multiplikatorenarbeit) und möchte es als offene Diskussions- und Austauschrunde der Akteure in Grünau ca. 2-3 mal jährlich (bzw. je nach Bedarf) etablieren.

Methode „Bürgercafé“

Neben der Einbindung der migrantischen Mitbewohner/innen ist es Anliegen des QM, möglichst viele Grünauer/innen in die Entwicklung des Stadtteils bzw. ihres Ortsteils oder Wohnkomplexes einzubeziehen. Über die in den letzten Jahren stattgefundenen Stadtteilkonferenzen wurde nur ein kleiner Teil erreicht. Dies lag zum einen an der – bedingt durch die Größe Grünaus als Mittelstadt – zu abstrakten oder zu spezifischen Themenauswahl, zum anderen an der Häufigkeit der Veranstaltung (1x pro Jahr).

Um die Themen für die jeweiligen Besucher/innen konkreter und greifbarer zu machen und damit zu für sie relevanten Themen in unmittelbarer Nachbarschaft, wurde zusammen mit dem Ordnungsamt die Form eines „Bürgercafés“ entwickelt. Hier können Bürger/innen in lockerer Atmosphäre (bei Café und Kuchen) in direktem Kontakt mit Verwaltungsmitarbeiter/innen oder Vertreter/innen von Einrichtungen und Projekten über Probleme, Ideen, Ansätze und Projekte sprechen. Dabei wird bewusst auf Input-Präsentationen verzichtet und unmittelbar in die Diskussion eingestiegen.

Diese direkte und unmittelbare Art der Beteiligung wurde im ersten Bürgercafé am 15.05.2019 mit dem Titel "Was bewegt Sie ?" erfolgreich erprobt. Mit den Bewohner/innen aus Grünau-Mitte/WK4 wurde u.a. zu folgenden Themen und mit folgenden Experten diskutiert:

- Reaktivierung Lichtenberg-Gymnasium (Experte: Amt für Jugend, Familie und Bildung)
- Neugestaltung Sportpark Mitte (Experte: Sportamt)
- Nutzungskonzept Völle (Experte: neuer Veranstaltungsmanager „Völkerfreundschaft“)

Darüber hinaus gab es noch zwei offenen Tische, die vom QM moderiert wurden, an denen andere/freie Themen angesprochen werden konnten. Themen dieser Tische waren u.a. Lärmbelästigung und Sauberkeit, Fragen des Zusammenlebens und der Integration, Möglichkeiten des Erhalts und der Verbesserung der Bibliotheken in Grünau sowie auch spezifische Fragen wie mögliche Ersatzpflanzungen auf Abrissflächen, Wiesen als Kleinbiotope und deren Pflege oder der Erhalt der Versorgung bei Sanierung/Renovierung von Einkaufszentren. Auch an diesen Tischen waren mit Vertreter/innen der Polizei und des Ordnungsamtes aussagekräftige Behördenmitarbeiter/innen vertreten, die etwas zu den Fragen sagen konnten oder diese mitgenommen haben.

Aufgrund des Erfolges dieser ersten Veranstaltung soll dieses Format in weiteren WK/Ortsteilen angeboten werden. Da aufgrund des organisatorischen Aufwandes max. 3 Veranstaltungen dieser Art pro Jahr stattfinden können, nutzt das QM darüber hinaus andere ähnliche Formate anderer Träger in Grünau (z.B. „Nachbarschaftsfest“ des Nachbarschaftstreffs im WK2 und „Nachbarschaftscafé“ des Komm-Hauses im WK8) um direktere Beteiligung möglichst flächendeckend zu gewährleisten (siehe dazu auch: Initiierung und Begleitung Projekte Dritter).

Lokale Ökonomie

Das QM hat in seinem Handlungskonzept darauf hingewiesen, dass aufgrund der Größe des Gebietes und der sehr schwach ausgeprägten Gewerbestruktur hohe Kapazitäten für die Initiierung von Organisationsprozessen im Bereich Lokale Ökonomie eingesetzt werden müssten, die vom QM nur im geringen Maße leistbar sind. Allerdings ist durch die Etablierung des Arbeitsladens Grünau sowie den Beauftragten für eine Standortkonzeption im WK7 eine grundlegende Möglichkeit zur Entwicklung von Initiativansätzen im Bereich der Lokalen Ökonomie geschaffen worden, die vom QM bedarfsorientiert unterstützt werden.

Solche Initiativansätze ergeben sich seit einiger Zeit z.B. durch die teilweise Neuausrichtung der (Klein)Gewerbe- und Kreativwirtschaft in Leipzig, die – bedingt durch die sich stark verändernde Lage auf dem Immobilienmarkt in Leipzig – neue Standorte für ihre gewerbliche Tätigkeit (teilweise auch kombinierte Wohn-/Gewerbeorte) sucht und auch Interesse an Grünau zeigt.

Zusammen mit den o.g. Beauftragten wurde und wird aktuell nach möglichen Standorten gesucht bzw. potentielle Standorte (z.B. WK2 / WK7) auf ihre Eignung und Ausbaufähigkeit geprüft. Ob und welche Standorte letztendlich Potentiale für die (Klein)Gewerbe- und Kreativwirtschaft bieten können, ist noch nicht abschließend ersichtlich.

Ansätze bieten sich auch durch die Filialschließungen der Sparkasse Leipzig und die derzeit noch offenen Nachnutzungen. Unter Umständen müsste über eine generelle Neustrukturierung der Zentren ggf. mit baulichen Veränderungen nachgedacht werden.

Das QM unterstützt bei der Weiterleitung von Anfragen sowie der Kontaktvermittlung zu Immobilieneigentümern sowie potentiellen neuen Projektträgern in Grünau.

Netzwerk- und Multiplikatorenarbeit

Das QM ist regelmäßig oder schwerpunkt- bzw. projektorientiert in eine Vielzahl von Netzwerken eingebunden, die nicht alle im Einzelnen aufgelistet werden können. Nachfolgend sind die Netzwerke und Gruppen aufgeführt, die eine durch die Zusammensetzung bzw. durch die Ausrichtung auf bestimmte Zielgruppen oder ihre Funktionen übergreifende Bedeutung haben.

Quartiersrat Grünau (QR)

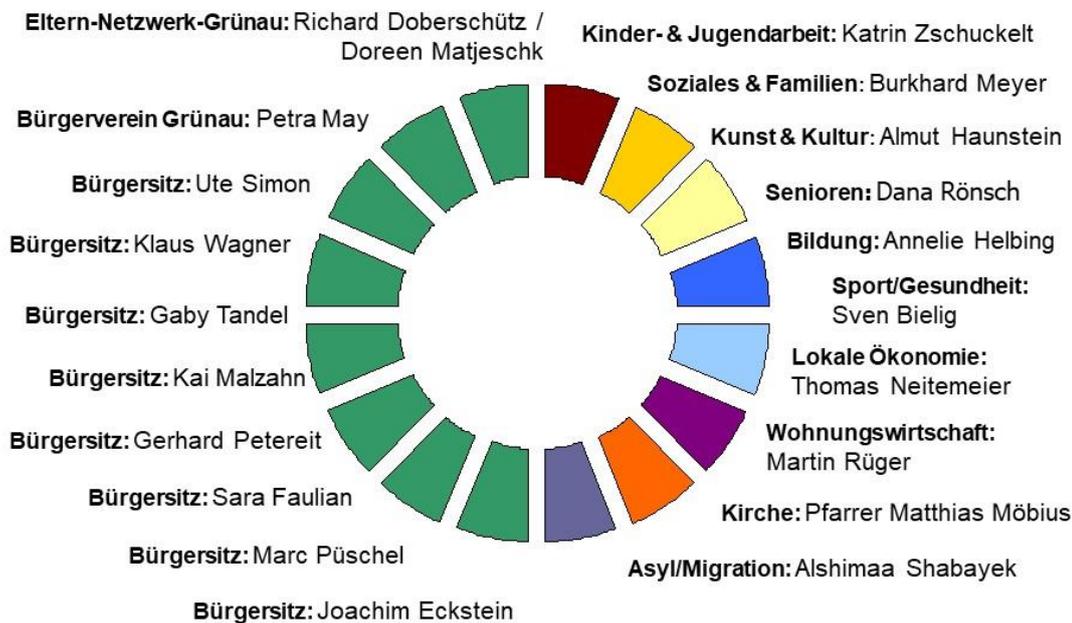
Die Arbeit des QR als Bündelungsgremium für den Stadtteil – mittlerweile im 13. Jahr – hat sich weiter gefestigt. Das QM fungiert nach wie vor als Geschäftsstelle des QR und organisiert die monatlichen Treffen (jeweils am 1. Montag). Dies beinhaltet für die Sitzungen vor allem Vor- und Nachbereitung sowie Moderation und Protokollierung. Darüber hinaus unterstützt das QM die Mitglieder des QR bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen und Themen, insbesondere die Vertreter/innen der thematischen Bereiche in ihrer Arbeit für die jeweiligen Gremien/Netzwerke.

In Berichtszeitraum standen u.a. folgende Themen auf der Tagesordnung:

- **01/2019:** Nutzungskonzept OFT „Völkerfreundschaft“ und Entwicklungen im Allee-Center
- **02/2019:** Ordnung und Sicherheit in Grünau und Vorstellung der Kommunale Koordinationskoordinatorin
- **03/2019:** Neue Ideen – neue Entwicklungen – neue Chancen:
Neue Soziokulturelle Zentren in Grünau
- **04/2019:** Neue Akteure im Stadtteil (Bibliothek Grünau-Mitte, OFT Völle, VHS Grünau)
- **05/2019:** Neue Anlaufstellen im Stadtteil, neue Entwicklungen im Allee-Center und neue Strukturen in der Verwaltung
- **06/2019:** Aktuelle bauliche Maßnahmen in Grünau und Beteiligungsveranstaltungen
- **09/2019:** Aktuelle Baumaßnahmen an Grünauer Schulen und interaktive Ausstellung „Exoskelett“ im Stadteilladen
- **10/2019:** Aktuelle Situation an Grünauer Schulen – Personal, Ausstattung, Abschlüsse
- **11/2019:** Aktuelle Ansätze und Herausforderungen in Grünau-Nord

Die aktuelle Zusammensetzung des QR Grünau stellte sich 2019 wie folgt dar:

Quartiersrat Grünau – Sitzverteilung 2018 - 2020



Quartiersrat Grünau - Zusammensetzung

<u>Thematische Bereiche:</u>			
Bereich	Netzwerk / Gremium	Vertreter/in	Einrichtung
Kinder- & Jugendarbeit	Arbeitskreis Jugend	Katrin Zschuckelt	Mobile Jugendarbeit e.V.
Soziales & Familien		Burkhard Meyer	Caritas Familienzentrum
Kultur	NetzwerkKulturGrünau	Almut Haunstein	Theatrium Leipzig
Bildung	Initiative Campus Grünau	Annelie Helbing	Klinger-Gymnasium
Seniorenarbeit		Dana Rönsch	GF AWO Leipzig
Sport / Gesundheit		Sven Bielig	urban souls / Heizhaus
Lokale Ökonomie		Thomas Neitemeier	GF Bärenapotheke
Wohnungswirtschaft	AG Wohnungswirtschaft	Martin Rüger	WG UNITAS eG
Kirche		Pfarrer Matthias Möbius	Paulus-Kirche
Asyl/Migration:	Kommunale Integrationskoordinatorin Grünau	Alshimaa Shabayek	Referat Migration/Integration
Wichtiger Hinweis: Die Vertreter/innen vertreten die jeweiligen thematischen Bereiche, <u>nicht</u> ihre Einrichtungen!			
<u>Bürgergruppen:</u>			
Eltern-Netzwerk-Grünau	Richard Doberschütz / Doreen Matjeschk		
Bürgerverein Grünau	Petra May		
<u>Bürgersitze:</u>			
		Kai Malzahn	
		Gerhard Petereit	
		Sara Faulian	
		Marc Püschel	



Projektfinanzierungen

Naturgemäß ist die Initiierung und Umsetzung von Projekten mit einer notwendigen Finanzierung verbunden, die aus unterschiedlichen Quellen akquiriert werden kann:

- öffentliche Finanzierung über Förderprogramme
- Zuschüsse über den kommunalen Haushalt
- Spezifische Fördertöpfe (z.B. Verfügungsfonds)
- Eigenmittel der Träger bzw. Antragsteller
- Spenden und Sponsoring

Aufgrund der Antragsbedingungen ist die Beantragung von öffentlichen Fördergeldern zumeist mit einer Vorlaufzeit und aufwendigen Formalien verbunden. Für neue, innovative und zeitnahe Projektideen ist es kurzfristig relativ schwer, Finanzierungsmöglichkeiten zu finden.

Das Hauptfinanzierungsinstrument für das QM Grünau ist nach wie vor der Verfügungsfonds (Details siehe: Verfügungsfonds Grünau). Mit ihm ist eine zuverlässige Förderung – sofern diese den Kriterien entspricht – für jeweils ein Jahr möglich. Da die Finanzierung über den Verfügungsfonds jedoch gewissen Schwankungen hinsichtlich Fördergegenstand und Förderhöhe unterliegt, müssen für kleinteilige Projekte auch verstärkt Sponsoringmittel eingeworben werden.

Dies hat eine überproportionale Inanspruchnahme von privaten Geldgebern zur Folge, was dem Charakter einer Zusatzfinanzierung immer mehr widerspricht und stattdessen sukzessive zum dauerhaften Finanzierungsbestandteil wird.

Diese Bereitschaft insbesondere der Wohnungswirtschaft ist nicht selbstverständlich und kann auch auf Dauer nicht überstrapaziert werden. Dass diese Bereitschaft überhaupt vorhanden ist und bereits seit einigen Jahren anhält, basiert nicht zuletzt auf der durch das QM initiierten und inzwischen etablierten AG QM – Wohnungswirtschaft (siehe auch: Arbeitsgruppe Wohnungswirtschaft). Die frühzeitige und offene Information und Einbindung der Wohnungswirtschaft in stadtteilrelevante Planungen und Entwicklungen zahlt sich aus und schuf eine Vertrauensbasis, die diese Effekte maßgeblich bedingte.

Dass das Interesse der Wohnungswirtschaft an Grünau vorhanden ist und – neben eigener wirtschaftlicher Interessen – der Mehrwert durch gemeinsame Aktivitäten mittlerweile erkannt wurde, zeigt die Bandbreite der gemeinsam oder einzeln unterstützten Projekte in Grünau.

Generelle Strategie des QM ist es trotz allem, die institutionelle Förderung sukzessive durch (private) Sponsoring-Förderung zu substituieren. Eine ausschließliche private Förderung wird kaum erreicht werden können. Eine gesunde Mischung aus institutioneller und privater Unterstützung macht jedoch unabhängiger und flexibler in der Ausgestaltung der Projekte.

In 2019 konnten insbesondere Sachleistungen für den „Familiengesundheitstag“ über Allee-Center und Robert-Koch-Klinikum sowie für die Tastentage 2019 über die Wohnungsunternehmen eingeworben werden, die sich insbesondere auf die Bereiche Organisation und ÖA bezogen haben.

Die Gesamtsumme der seit 2009 durch das QM eingeworbenen bezifferbaren Sponsoring-Mittel beläuft sich übrigens auf ca. 672.000 EUR. Ein Großteil der Summe wurde dabei für die Finanzierung des Quartiersbusses Grünolino verwendet.

Verfügungsfonds (VF) Grünau

Anträge zu VF Grünau werden durch den Quartiersrat Grünau als Bewilligungsgremium für die Finanzierung von Klein(st)projekten im Stadtteil als Bewilligungsgremium bewertet. Beratung, der Antragsteller/innen und Erstellung der Bewertungsprotokolle erfolgen über das QM.

Insbesondere die Aufrechterhaltung (nicht investiver) Förderung von Klein(st)projekten im Bereich Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit sieht das QM als sehr wichtig an, da diese u.a. als Anschubfinanzierungen dazu beitragen, Entwicklungen in Gang zu setzen.

Die Projektförderung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Die Förderobergrenzen betragen 2.500 Euro für investive und 1.000 Euro für nicht investive Projekte. Der Antragsteller hat selbst einen angemessenen Umfang an Eigenmitteln bzw. -leistungen zur Umsetzung der Maßnahme einzusetzen und nachzuweisen (investiv: 50% Eigenmittel, nicht investiv: angemessene Eigenleistung). Zudem ist die Finanzierung aus dem VF nachrangig, d.h. diese erfolgt nur, wenn andere Finanzierungsquellen ausgeschlossen sind bzw. den Aufwand einer Antragstellung nicht rechtfertigen.

Bereits im Vorfeld erfolgte die Beratung und Prüfung auf Förderfähigkeit und Vollständigkeit der beantragten Mittel nach festgelegten Kriterien: Gebiet, Zielgruppen, Entwicklung, Nachhaltigkeit. Darüber hinaus wird vom QM Grünau generell versucht, auf die Projektentwicklung insofern Einfluss zu nehmen, dass der Frage nach Kooperationspartnern aus dem Stadtteil und/oder nach der Ausrichtung auf bestimmte Zielgruppen Rechnung getragen wird.

Die Projekte, die über den Verfügungsfonds gefördert werden, sollen keinem Selbstzweck dienen, sondern dazu beitragen, Potentiale und Ideen zu bündeln und Netzwerke zu stärken.

Übersicht Verfügungsfonds – Projekte (01.01.2019 - 31.12.2019)

Nicht investive Maßnahmen

... bis 500 Euro (Entscheidung durch das QM)

Summe: 300,00 Euro

Antragsteller	Projektbezeichnung	Förderung [€]
Interaction Leipzig e.V.	Selfie me!	300,00

... über 500 Euro (Entscheidung über Quartiersrat)

Summe: 6.381,93 Euro

Antragsteller	Projektbezeichnung	Förderung [€]
Hannah Sieben	Screening Tour	1.000,00
Cineplex Leipzig	Inklusion	1.000,00
Caritasverband Leipzig e.V.	Abschluss-Veranstaltung	801,43
großstadtKINDER e.V. / Theatrium	Weihnachtsmärchen	3.580,50

Investive Maßnahmen

... bis 500 Euro (Entscheidung durch das QM)

Summe: 400,00 Euro

Antragsteller	Projektbezeichnung	Förderung [€]
urban souls e.V.	Küche NEBENAN	400,00

... über 500 Euro (Entscheidung über Quartiersrat)

Summe: 0,00 Euro

Antragsteller	Projektbezeichnung	Förderung [€]
--	--	0,00

Beschreibungen aller bewilligten Projekte:

www.qm-gruenau.de ⇒ Verfügungsfonds / Bewilligte Projekte

Arbeitsgruppe Wohnungswirtschaft

Die regelmäßig tagende Arbeitsgruppe Wohnungswirtschaft – QM existiert seit bereits 10 Jahren. In ihr gibt es einen regelmäßigen Informationsaustausch zwischen den Vertreter/innen aller Grünauer Wohnungsgenossenschaften, privaten Unternehmen sowie der LWB und dem QM. Dadurch konnte eine engere Einbindung der Wohnungswirtschaft in Vorhaben, Projekte und Veranstaltungen im Stadtteil – sowohl für strategischer Entwicklungen, logistische Unterstützungsleistungen als auch hinsichtlich finanzieller Unterstützungen – erreicht werden. Das QM nutzt diese Treffen, um die Wohnungswirtschaft auf für sie interessante Projekte und Entwicklungen aufmerksam zu machen und auf mögliche Sponsoring-Beteiligungen hinzuweisen.

Aktuelles Beispiel für eine Umleitung von Finanzmitteln ist die durch die Aufnahme des Grünolino in der Nahverkehrsplan der Stadt Leipzig bisher durch dieses Projekt gebundenen und nunmehr freiwerdenden Mittel. Für einen Teil dieser Mittel haben sich bisherige Sponsoren (darunter auch Wohnungsunternehmen) bereit erklärt, diese anderen Projekten im Stadtteil zur Verfügung zu stellen, für die keine anderen Finanzierungen möglich sind.

Außerdem gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Allee-Center-Management sowie verschiedenen Sozialträgern, die ebenfalls Wohnprojekte in Grünau planen oder umsetzen (z.B. Johanniter – Generationenwohnen, AWO – Selbstbestimmtes Wohnen im Alter).

Das QM bereitet die Sitzungen vor und nach und moderiert diese.

Netzwerk Migration / Integration in Grünau

Wurde das Netzwerk ursprünglich mit einem präventiven Ansatz gegründet und beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit den Rahmenbedingungen von Asyl und Migration, so ist das Thema Migration seit einigen Jahren aufgrund des schnellen Anstiegs der Flüchtlings- und Migrantenzahlen zu einem wichtigen Thema in Grünau geworden.

Das Netzwerk bietet nach wie vor die einzige Möglichkeit, sich auf breiter Basis zu diesem Thema konkret untereinander auszutauschen und zu versuchen, spezifische Lösungs- und Unterstützungsansätze zu erarbeiten. Besprochen werden im Netzwerk vor allem Bedarfe, Ansätze und Projekte in den Einrichtungen (Schulen, Kitas, Freizeiteinrichtungen).

Unterstützung bekam das Netzwerk dabei von Anfang an vom Referat für Migration und Integration und (seit deren Einsetzung) von der Kommunalen Integrationskoordinatorin für Grünau.

Das QM bereitet die Sitzungen vor und nach und moderiert diese.

Themen 2019 waren u.a.:

- Gewalt(prävention) in Jugendeinrichtungen – Möglichkeiten der Intervention
- Vorstellung Inhalte „Park-Office“ 2019 und Verstetigung und Ansatz 2020
- Willkommenszentrum Leipzig – Ansätze und Neuigkeiten

Planungsraumarbeitskreis (PRAK) Grünau

Die Planungsraumarbeitskreise wurden im Rahmen des neuen Kinder- und Jugendhilfefachplanes initiiert. Die Teilnahme ist für die Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie die der Schulsozialarbeiter verpflichtend. Die inhaltlichen Themen ergeben sich aus den städtischen Leitzielen und aus den Bedarfen im Stadtteil. Ziel ist die noch engere Vernetzung der Akteure und die Bündelung der vorhandenen Ressourcen in Zeiten von Mittelkürzungen.

Der PRAK Grünau hat sich nach und nach zu einem Gremium entwickelt, was die Bedarfe aus dem Stadtteil spezifischer aufnimmt, Lösungsansätze erarbeitet und bei Bedarf Qualifizierungen möglich macht. 2019 gab es eine inhaltliche und strukturelle Neuausrichtung. Es wurde vor allem Wert auf die stärkere Zusammenarbeit von verschiedenen Professionen und die Initiierung von Projekten für spezielle Zielgruppen gelegt. So wurde das Projekt "Street Academy" entwickelt, was sich insbesondere an Kinder und Jugendliche in prekären Lebenslagen richtet. Ziel soll es sein, das Vertrauen der Kinder zu gewinnen und ihnen Wege aufzuzeigen und Ansprechpartner zu vermitteln, die ihnen Hilfe und Unterstützung geben können.

Da das Projekt 2019 sehr gut angenommen wurde, soll es 2020 fortgesetzt werden. Das Projekt ist ein Netzwerkprojekt, in dem insbesondere Mobile Jugendarbeit, Heizhaus, Theatrium, OFT "Völkerfreundschaft", Schulsozialarbeit und Kinderbüro über Angebote miteinander kooperieren. Das QM unterstützt das Projekt bei der Akquise von externen Projektpartnern, bei der ÖA und bei der Akquise von Teilnehmer/innen.

Darüber hinaus nimmt das QM regelmäßig an den Sitzungen teil und steht im regelmäßigen Austausch mit dem Koordinator für Jugend und Bildung und dem Träger mit Managementfunktion zu stadtteilrelevanten Themen und Schwerpunkten der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Vernetzung mit den Grünauer Bildungseinrichtungen (siehe auch: Quartiers- und Nachbarschaftsarbeit - IKJHFP).

„Initiative Campus Grünau“

Die Vernetzung in der „Initiative Campus Grünau“ hat über viele Jahre dazu beigetragen, dass die Zusammenarbeit zwischen den Bildungseinrichtungen in Grünau sehr gut funktioniert hat. Auf Grund neuer Herausforderungen und daraus resultierender knapper werdender Ressourcen hatten die Mitglieder den Wunsch geäußert, den Turnus der Treffen auf 1x pro Quartal zu begrenzen und die Sitzung für Weiterbildungen und Weiterqualifizierungen zu nutzen.

Auch die begonnene Vernetzung und stärkere Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und den Träger der Kinder- und Jugendhilfe sollte fortgeführt werden.

Mitte 2018 wurden seitens der Teilnehmer signalisiert, dass die Aktivitäten der Initiative auf Grund der veränderten Situation stark eingeschränkt werden müssen. Es herrschte jedoch Konsens darüber, dass die Initiative bei aktuellen Bedarfen wieder reaktiviert wird und handlungsfähig bleiben soll.

Mitte/Ende 2019 wurde in den jährlichen Trärgesprächen deutlich, dass ein großes Interesse besteht, den Bildungsverbund Campus Grünau zu reaktivieren. Insbesondere die Themen Elternarbeit, Eltern mit Migrationshintergrund, Erfahrungsaustausch, Schulsozialarbeit und Vernetzung mit anderen Professionen im Stadtteil wurden immer wieder benannt.

Das QM Grünau bereitet deshalb in Zusammenarbeit mit der Sprecherin des Bildungsverbundes eine Reaktivierung des Gremiums vor. Eine erste Sitzung ist im 1. Quartal 2020 geplant.

Elternnetzwerk Grünau

In Form eines Modellprojektes wurde für Grünau ein Gremium aufgebaut, in dem Elternvertreter/innen von Grünauer Kitas und Schulen, aber auch andere Institutionen sich zusammen für gemeinsame Ziele wie z.B. gute Bildung, individuelle Förderung der Kinder und Verbesserung der baulichen Bedingungen einsetzen.

Das Elternnetzwerk Grünau hat sich inzwischen etabliert und bearbeitet seitdem (mit Unterstützung durch das QM) relativ selbstständig Themen und Projekte. Besonders im Fokus stehen Themen wie Zusammenarbeit mit den Grünauer Stadträten, baulicher Zustand Grünauer Bildungseinrichtungen, Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsprojekt "Grünau bewegt sich", das Stadtteilentwicklungskonzept Grünau 2030, die Schulentwicklungsplanung, die Bewohnerentwicklung in Grünau, die stärkere Zusammenarbeit mit dem Stadtelternrat und dem Jugendparlament sowie die weitere Akquise von Eltern.

Das QM unterstützt die Initiative intensiv, insbesondere bei Moderation, Ausbau der Arbeitsstruktur sowie der Vermittlung von Experten/Ansprechpartner/innen. Dem QM sind dabei auch die Vernetzung und der Austausch mit anderen Gremien (wie z.B. der Initiative Campus Grünau oder dem Netzwerk Migration/Integration in Grünau) wichtig, damit Synergien genutzt werden und Ziele gemeinsam ergebnisorientiert bearbeitet werden.

Gesunde Städte Netzwerk

Das QM ist aktiv in die Arbeitsgruppen des Gesunde Städte Netzwerkes Leipzig eingebunden.

Auf operativer Ebene arbeiten drei Unterarbeitsgruppen (UAG):

- UAG „gesundheitsförderliche Umwelt“: sieht ihren ersten Arbeitsschwerpunkt im Thema Stadt als Bewegungsraum. Dabei soll es sowohl um Alltagsbewegung, Freizeitaktivitäten im Grünen wie um sportlich Betätigung gehen.
- UAG „gesundheitliche Chancengerechtigkeit“: Jugendliche im Übergang von Schule in Ausbildung bzw. von Ausbildung ins Erwerbsleben stehen im Fokus
- UAG „gesundheitliche Versorgung“: Schwerpunktthema liegt auf der Bündelung und dem Austausch von Informationen zu bestehenden sozialen und gesundheitsbezogenen Netzwerken und Angeboten sowie der Frage, wie diese Informationen den entsprechenden Zielgruppen besser verfügbar gemacht werden können

Zur effektiven Einbindung und zur sinnvollen Arbeitsteilung nehmen folgende Akteure aus Grünau an den Sitzungen der UAGs teil:

- UAG „gesundheitsförderliche Umwelt“: Sven Bielig (Leiter Heizhaus Leipzig und im Quartiersrat Grünau zuständig für den Bereich Sport)
- UAG „gesundheitliche Chancengerechtigkeit“: Uwe Kowski (QM Grünau)
- UAG „gesundheitliche Versorgung“: Dana Rösch (Geschäftsführerin der AWO Leipzig Stadt und im Quartiersrat Grünau zuständig für den Bereich Gesundheit)

Ziel ist es, über die Mitarbeit in diesem Netzwerk mögliche Ansätze für Grünau herauszuarbeiten bzw. zu konkretisieren sowie externe Unterstützungsmöglichkeiten zu eruieren.

Über das Gesundheitsamt der Stadt Leipzig, der dort angesiedelten Koordinierungsstelle Gesundheit sowie dem Verfügungsfonds Gesundheit ist das Thema „Gesundheit“ insbesondere über die Teilaspekte „Bewegung und Ernährung“ inzwischen als Querschnittsthema fest im Stadtteil verankert. Das Projekt „Grünau bewegt sich“ zur Adipositas-Prävention bei Kindern und Jugendlichen kam auch über die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt nach Grünau.

Netzwerk Sport in Grünau

Im Bereich Sport gibt es in Grünau einerseits viele Vereine und Initiativen, die sich für verschiedenste Zielgruppen engagieren, andererseits eine nicht ausreichende Infrastruktur sowie kaum gemeinsame Aktionen oder Projekte. Die meisten dieser Vereine und Initiativen, die größtenteils ehrenamtlich agieren, arbeiten durch enge personelle und finanzielle Ressourcen am Limit, haben aber mit oftmals gleichen strukturellen Problemen zu kämpfen.

Aus diesem Grund hat das QM 2016 die Gründung eines „Netzwerkes Sport Grünau“ initiiert. Das Netzwerk will durch ein gemeinsames Handeln möglichst vieler Beteiligter Ressourcen bündeln, Potentiale erschließen, Ansätze weiterentwickeln sowie Defizite aufzeigen und deren Beseitigung bzw. Minimierung vorantreiben. Großes Ziel ist es, die sportlichen Aktivitäten und Möglichkeiten in Grünau sichtbar zu machen und aktive Hilfestellung für Vereine, Projekte und Initiativen zu geben.

Darüber hinaus sollen perspektivisch funktionierende Strukturen aufgebaut werden, die dazu beitragen, dass sich der Bereich Sport von seiner derzeitigen Randerscheinung zu einem vollwertigen Bestandteil der Stadtteilentwicklung in Grünau wandelt. Dies soll u.a. durch enge Zusammenarbeit und Synergieeffekte mit anderen Netzwerken (z.B. Gesundheitsnetzwerk) und kommunalen Stellen (z.B. Gesundheits- und Sportamt) erreicht werden.

Darüber hinaus sollen auch soziale Aspekte eine Rolle spielen, wie z.B. die Abdeckung von Vereinsbeiträgen für sozial Schwache oder die Unterstützung von Initiativen für spezielle Zielgruppen in Grünau.

Erstes großes Thema war das geplante „Sportprogramm 2024“ und die damit verbundenen Planungen für den neuen Sport-Campus in Grünau-Mitte. Die regelmäßige Arbeit des Netzwerkes konnte bisher durch deutlich eingeschränkte zeitliche und personelle Ressourcen bei den Akteuren nicht sichergestellt werden. Durch den perspektivischen Einsatz von Praktikant/innen in 2020 soll eine Neuaktivierung des Netzwerkes, regelmäßiger Treffen und letztendlich als Ziel die bessere Sichtbarmachung von Angeboten im Stadtteil erreicht werden.

Das QM unterstützt das Netzwerk durch Vor- und Nachbereitung sowie Moderation der Sitzungen und durch Kontaktvermittlung zu anderen Ämtern, Netzwerken und Projekten.

Netzwerk Seniorenarbeit Grünau

Da es in Grünau kein Netzwerk der Einrichtungen der Seniorenarbeit gab, regte das QM 2018 den Aufbau des Netzwerkes „Seniorenarbeit“ an. Die ersten Treffen dienten hauptsächlich zur Vorstellung der jeweiligen Einrichtungen und zum Austausch über bestehende Angebote und Unterstützungsbedarfe. Seitdem treffen sich die Akteure der Senioreneinrichtungen, die Sozialarbeiter/innen der Wohnungswirtschaft, das Seniorenbüro West, das Netzwerk älterer Frauen Sachsen e.V. und das QM regelmäßig, um sich über Vorhaben und Projekte sowie die zukünftige Arbeit zu verständigen und somit kontinuierlich die nachhaltige Zusammenarbeit im Stadtteil auszubauen. Das QM übernahm dabei die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie die Moderation. Mit der Verstetigung des Netzwerkes wurde diese Aufgabe an das Seniorenbüro West übergeben.

Da in Grünau viele ältere Bewohner/innen leben und deren Anzahl zukünftig noch weiter steigen wird, soll diese Gruppe stärker fokussiert werden. Die Netzwerkakteure beschäftigen sich deshalb aktuell mit der Organisation einer „Seniorenwoche“, die in 2020 durchgeführt werden soll. Während dieser Aktionswoche soll das große Altersspektrum und die Interessen dieser Gruppe aufgezeigt, sowie bereits vorhandene Einrichtungen mit ihren Angeboten präsentiert und gezielt beworben werden. Dafür ist es erforderlich, die Aktivitäten der Senioreneinrichtungen zu bündeln und weitere Partner an der Seniorenwoche zu beteiligen.

Ziel ist eine bessere Sichtbarmachung von Angeboten für Senior/innen – sowohl für aktive als auch für Senior/innen mit Mobilitätseinschränkungen.

Das QM wird weiterhin an den Treffen teilnehmen, die Netzwerkarbeit inhaltlich unterstützen und sich auch an der geplanten Seniorenwoche 2020 beteiligen. Darüber hinaus ist die Erstellung eines monatlichen Veranstaltungskalenders für Senior/innen in Planung.

Zusammenarbeit mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen

Bereits seit einigen Jahren gibt es regelmäßig Anfragen von Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen an das QM. Grünau wird zunehmend von außen als positives Beispiel von Stadtumbau und in ständiger (positiver) Veränderung befindlich wahrgenommen. Gerade im Bereich von Beteiligungsstrukturen hat Grünau ein Know-How entwickelt, welches gern für praktische Beispiele genutzt wird. So gab es bereits eine Vielzahl von Stadtteilführungen und Vorträgen zu Grünau – insbesondere zu den Themen Stadtumbau und Bürgerbeteiligung.

Konkrete Beispiele für eine Zusammenarbeit sind

- Berufsakademie Sachsen – Staatliche Studienakademie Leipzig
- Unikinderklinik Leipzig – Projekt „Grünau bewegt (sich)“
- Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig
- Uni Leipzig – Institut für Geografie.

Exkursionen wurde 2019 u.a. für folgende Einrichtungen durchgeführt:

- Uni Leipzig – Institut für Geografie (01/2019 und 06/2019)
- Bauhaus Uni Weimar (04/2019)
- FH Campus Wien (04/2019)
- Gymnasium Oschatz (07/2019)

Darüber hinaus gab es eine Präsentation für den Bundeskongress „20 Jahre Soziale Stadt“ (Herr Wagner/QR Grünau in 11/2019) sowie – außerhalb der Beauftragung für das QM – ein Blockseminar zum Thema „Soziale Arbeit in urbanen Räumen“, das zum einen der Praxisvermittlung für die Studierenden, zum anderen der Vorstellung des Sozialraums Grünau diente.

Zusammenarbeit mit Politik

Für Informationsaustausche gibt es regelmäßige Gespräche mit Politiker/innen verschiedenster Parteien auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Dabei wird das QM zum einen als Experte vor Ort für lokale Problemlagen, aber auch als Ansprechpartner für politische bzw. Verwaltungsvorhaben angefragt. So gab es u.a. am 27.09. ein Treffen der Sächsischen Landtagsabgeordneten der CDU in Grünau, bei dem das QM eingeladen war und Gelegenheit hatte, über Ansätze und Herausforderungen im Grünau zu sprechen.

Ein wichtiger Partner vor Ort ist nach wie vor der Stadtbezirksbeirat West, an dessen Sitzungen das QM je nach Ressourcen teilnimmt. Ziel ist der Austausch über Vorhaben und Maßnahmen im Stadtteil sowie die Abstimmung im Umgang mit Problemlagen. Das QM informiert regelmäßig über neue Projekte vor allem im sozialen und kulturellen Bereich. Darüber hinaus werden im Stadtteil auftretende Probleme diskutiert.

Seit 2013 gibt es darüber hinaus eine quartalsweise Sitzung aller Grünauer Stadträte mit dem QM, um sich regelmäßiger zu Entwicklungen, Themen und Problemen auszutauschen und auf Lösungsansätze zu verständigen. 2019 gab es dazu drei Treffen am 15.03., 08.07. und 22.11. Zu Sitzungen der verschiedenen Ortsverbände der Parteien wird das QM verstärkt als Experte eingeladen, um über Fragen zu Entwicklungen im Gebiet Auskunft zu geben bzw. im Vorfeld zu geplanten Vorhaben um eine Sichtweise gebeten.

Zusammenarbeit im Bereich Quartiersmanagement

Das QM Grünau ist landesweit mit den in der Landesarbeitsgemeinschaft Quartiersmanagement und Gemeinwesenarbeit Sachsen e.V. organisierten Quartiersmanagements vernetzt und nimmt an deren Sitzungen regelmäßig teil.

Darüber hinaus nimmt das QM auch an den Treffen der Leipziger Managements (AG QM) sowie an den in der Regel jährlich stattfindenden Vernetzungstreffen der QMs aus Mitteldeutschland teil.

Initiierung und Begleitung Projekte Dritter

Das QM führt i.d.R. keine eigenen Projekte durch, sondern versucht durch Impulsgebung, Unterstützung von Projektträgern und unter Nutzung von Fördermöglichkeiten relevante Themen im Stadtteil aufzugreifen und in einen Entwicklungsprozess zu bringen.

Mit zahlreichen Trägern gab und gibt es Abstimmungsgespräche zu einer Zusammenarbeit, z.B. Konzeptwerk Neue Ökonomie u.a. als Mitorganisator des Nachbarschaftscafés des Komm-Hauses im WK8 oder Collective Impact Initiative Leaving Care Leipzig (Träger: urbans souls e.V.) für Unterstützungs- und Vernetzungsleistungen für Careleaver. Diese Gespräche münden nicht immer sofort in konkreten Aktivitäten, sind jedoch wichtig für bestimmte Zielgruppen und Problemansätze.

Nachstehend werden einige konkrete Projektbeispiele genannt:

Mobilität im Stadtteil - Grünolino

Aufgrund der baulichen Gegebenheiten sowie durch starke Überalterung, kommt – im Zusammenhang mit dem (Querschnitts-)Thema Gesundheit – der Mobilität im Stadtteil eine besondere Rolle zu. Durch den vom Club der Nachdenklichen konzipierten und seit 2011 über Sponsoring möglich gemachten Quartiersbus „Grünolino“ wird beiden Rechnung getragen: Wichtige Zentren und Einrichtungen werden miteinander verbunden und Menschen mit eingeschränkter Mobilität wird die Möglichkeit gegeben, sich im Stadtteil zu bewegen und wichtige Anlaufpunkte zu erreichen.

Mit der Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Stadt Leipzig wurde der Grünolino als Regelangebot aufgenommen, sodass es keiner Finanzmittel Dritter mehr bedarf.

Im Dezember 2019 wurde der Antrag von Stadtrat Heiko Bär für einen 2. Bus beschlossen. Die Umsetzung ist in Vorbereitung.

Das QM befürwortet diese Entwicklung ausdrücklich.

(Neue) Soziokulturelle Träger in Grünau

Durch die Übernahme der Trägerschaft für das Komm-Haus durch die Villa gGmbH ab 01.01.2019 sowie die Planungen der Ansiedlung des Haus Steinstraße e.V. im Robert-Koch-Park kommen zwei etablierte soziokulturelle Träger nach Grünau. Das QM verspricht sich davon eine deutliche Belebung der Aktivitäten in diesem Bereich sowie neue und kreative Angebote für verschiedenste Zielgruppen.

Mit dem Lipdub-Video „Wir sind Grünau“ sowie den „Leipziger Tastentagen“ hat die Villa gGmbH bereits in den Vorjahren ihre große Kompetenz bei derartigen Projekten gezeigt.

Der Haus Steinstraße e.V. hat mit dem Projekt „Stadt in der Stadt“ im Robert-Koch-Park ein wichtiges Angebot für Kinder geschaffen, das Leipzig weit angenommen wird.

Das QM möchte die Zusammenarbeit mit diesen Träger weiter ausbauen und sie in ihrer Arbeit durch Kontaktvermittlung und inhaltlichen Input unterstützen.

Konkrete Ansätze in der Zusammenarbeit sind z.B.:

Haus Steinstraße

- Abstimmung Ansätze Beteiligungsformate
- Unterstützung Suche Kooperationspartner
- Abstimmung soziokulturelle Bedarfe
- Einbindung in Stadtteilprojekte (Grünauer Kultursommer, Park Office"; Street Academy")
- Inputs Grünau für Mitarbeiter und Projektpartner

Villa gGmbH / Komm-Haus

- Unterstützung bei Beteiligungsformaten (Grünauer Kzultursommer, Parkfest, Nachbarschaftscafe)
- Abstimmung Bedarfe und gemeinsame Entwicklung neuer Angebote
- Entwicklung neuer Beteiligungsformate (ParkOffice) + Angebote Dritter (u.a. LOFFT)
- Unterstützung in der ÖA

Nachbarschaftscafé WK8 / Nachbarschaftsfest WK2

Wie bereits im Abschnitt Quartiers- und Nachbarschaftsarbeit – Methode Bürgercafé erläutert, möchte das QM Ansätze Dritter nutzen, um eine möglichst breite Beteiligung von Bürger/innen an Entwicklungen im Stadtteil bzw. in den einzelnen Ortsteilen/WK zu erreichen. Dabei sollen die Akteure bei ihren Bemühungen um Einbindung von Bewohner/innen, Einrichtungen und Projekten vor Ort unterstützt werden.

Das Komm-Haus unter seinem neuen Träger Villa gGmbH bietet seit Mitte 2019 zusammen mit dem Konzeptwerk Neue Ökonomie ein **Nachbarschaftscafé** an, das einmal wöchentlich in der Fußgängerzone Selliner Straße im WK8 (vor dem Komm-Haus) zu einem Plausch auf dem roten Sofa einlädt. Wer Lust hat, kann dieses Angebot annehmen und entweder gezielt oder beim Vorbeigehen mit den Mitarbeiter/innen des Komm-Hauses ins Gespräch kommen. Dieses sehr niedrigschwellige Angebot bietet dem Bewohner/innen die Möglichkeit, auf kurzem Wege Anliegen, Probleme oder Ideen zu besprechen und ist somit sehr gut geeignet, über aktuelle und alltägliche Dinge zu sprechen und Meinungen einzufangen.

Das QM ist hier temporär und themenbezogen dabei bzw. nutzt gesetzte Themen des Komm-Hauses zur direkten Aufnahme von Problemen und Meinungsbildern. Außerdem gibt es mit den Veranstaltern einen regelmäßigen Austausch über Themen und Problem, die bei den Nachbarschaftscafés zur Sprache kamen.

Das **Nachbarschaftsfest** im WK2 von verschiedenen dort ansässigen Einrichtungen unter Federführung der Mehrgenerationen-Begegnungsstätte „Nebenan“ möchte sowohl Angebote für deutsche als auch migrantische Bewohner/innen machen. Entlang der Alten Salzstraße bietet die unverbindliche und offene Art des Festes - ähnlich des Nachbarschaftscafés im WK8 – die spontane Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und die Angebote der Einrichtungen auf einfache Art kennenzulernen.

Das QM ist hier mit als Ansprechpartner für Fragen und Anliegen vertreten und möchte das Fest zukünftig vor allem bei der ÖA mehr unterstützen.

Derartige (sehr niedrigschwellige) Veranstaltungen sind gut geeignet, um mit Bewohner/innen schnell und spontan ins Gespräch zu kommen und sie im unmittelbaren Lebensumfeld abzuholen. Oftmals werden hier Bewohner/innen erreicht, die sonst nicht zu (offiziellen) Veranstaltungen kommen und somit nicht auf herkömmlichen Weg erreicht werden würden.

Parkoffice 2019

Mit dem Projekt "ParkOffice" des Mühlstraße 14. e.V., das von Anfang an als Transferprojekt angelegt war, sollte im Wissen um die Bedeutung öffentlicher Räume/Plätze als Begegnungs- und Kommunikationsort erprobt werden, mit welchen Formaten Bewohner/innen im öffentlichen Raum angesprochen werden können, um herauszuarbeiten was diese im Stadtteil brauchen und welche Herausforderungen sie haben.

Da es in Grünaue 2019 keine Koordinierungsstelle Zusammenhalt/Integration gab, die diese Aufgabe hätte übernehmen können, hat das QM die Koordination und Vernetzung des Projektes innerhalb Grünaues übernommen. Dieser partizipative Ansatz wurde gut angenommen, ein Teil der Bewohner/innen nahm regelmäßig an den verschiedenen Angeboten teil. Ziel des Projektes, das einmal wöchentlich stattfand, war es, Nachbarschaften zu stärken und Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen, über bestehende Angebote zu informieren und bei Bedarf an die richtigen Stellen zu vermitteln.

Durch das „ParkOffice“, einem Ort der niedrigschwelligen Begegnung von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, kam das Projekt auch der Vermittlung unterschiedlicher Möglichkeiten der Mitwirkung des Ehrenamts im Sozialraum nach.

So entwickelte sich eine Austauschform auf Augenhöhe zwischen deutschen und nicht-deutschen sowie Interessierten. Mit diesem Projekt wurde ein Vernetzungs-, Informations- und Aktionsort geschaffen, der sehr gut angenommen wird und weitergeführt werden soll.

Da das Projekt auf Grund der erst späten Zusage durch den Fördermittelgeber 2019 nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden konnte, haben Grünaue Akteure entschieden, den Projektansatz zu übernehmen und die Angebote in 2020 zu modifizieren und um weitere zu ergänzen. Dazu hat sich unter Federführung des QM eine Arbeitsgruppe gebildet, in der verschiedene Grünaue Träger und Vereine (Caritasverband Leipzig, Mütterzentrum Grünaue, urban souls e.V., Haus Steinstraße, Koordinator für Jugend und Bildung (AfJFB), Villa gGmbH) vertreten sind und die aktuell einen Förderantrag für 2020 vorbereiten.

Tastentage 2019

Bereits zum dritten Mal fanden 2019 die Tastentage im Leipziger Westen statt. Diese Veranstaltungsreihe wurde von der Villa gGmbH (seit 2019 auch Träger des Komm-Hauses) ins Leben gerufen und erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

„Die Leipziger Tastentage sind ein außergewöhnliches Musik-Festival, welches nach erfolgreicher Durchführung in den letzten zwei Jahren, 2019 erstmalig zwei Wochen vom 31. August bis 15. September fortgeführt wird. Dabei werden mehr als 10 Klaviere/Flügel an markanten Punkten im öffentlichen Raum aufgestellt. Das Gebiet zieht sich von Lindenau und Plagwitz über Grünaue bis zum Kulkwitzer See. Kerngebiet wird wieder Grünaue sein. Die Klaviere sollen wieder für alle kostenlos nutzbar sein und zum freien Spiel, Ausprobieren und Entdecken einladen.

Zusätzlich wird es im Festival-Zeitraum ein vielfältiges Programm geben, bei dem die aufgestellten Klaviere im Mittelpunkt stehen. Das Spektrum reicht dabei von pädagogischen Schnupperstunden über Konzerte aus den Bereichen Klassik, Jazz & Pop, bis hin zu Kabarett-Programmen oder audiovisuellen Projekten.“ (Quelle: www.wir-sind-gruenau.de)

Die Tastentage sind inzwischen u.a. fester Bestandteil vieler Kitas, die die Möglichkeiten zur musikalischen Früherziehung der Kinder gern nutzen. Darüber hinaus bieten die frei zugänglichen Klaviere eine gute Möglichkeit des Zusammenkommens von Menschen verschiedener Herkunft, Religion und Alters. Damit leisten sie einen direkten Beitrag zum (besseren) Zusammenleben und zur Kommunikation.

Das QM unterstützt das Projekt insbesondere in der ÖA und bei der Suche nach Sponsoren. Für 2020 haben sich bereits Einrichtungen (u.a. Kitas) gemeldet, die sowohl als Standort als auch als Gastgeber für Veranstaltungen fungieren wollen.

DRK Migrationsberatungsstelle

Seit 2018 gibt es eine Migrationsberatungsstelle der Caritas in Grünau, die in Einzelfallberatungen wertvolle Hilfe und Unterstützung für Migrant/innen beim Aufbau eines eigenverantwortlichen Lebens in Grünau geben.

Da Grünau durch den steigenden Anteil von migrantischen Bewohner/innen zukünftig mehr Bedarf an solchen Beratungen hat, möchte das DRK, das seit vielen Jahren bereits eine Migrationsberatungsstelle in der Südvorstadt betreibt, ab 2020 auch in Grünau tätig werden und ihre Erfahrungen, Kompetenzen und Partner verstärkt einbringen.

Das QM hilft dem DRK aktuell bei der Suche nach geeigneten Flächen. Zunächst soll das Angebot ab Februar 2020 einmal wöchentlich im Stadteylladen Grünau stattfinden. Außerdem hilft das QM bei der Abstimmung der Portfolios der Caritasberatungsstelle und des Beratungsangebotes für Arbeitssuchende der DAA in Grünau.

Zudem hofft das QM auf eine baldige Ausschreibung der Koordinierungsstelle Zusammenhalt und Integration in Grünau.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Neben der besseren Bündelung und Koordinierung der Aktivitäten im Stadtteil ist eine effektive, zielgerichtete und vor allem wirksame Öffentlichkeitsarbeit großes Ziel des QM. Dieses strategische Ziel soll durch eine ausgewogenere Berichterstattung erreicht werden, die das Außenbild von Grünau sukzessive verbessert und den Stadtteil Grünau im öffentlichen Bewusstsein auf eine Stufe mit den anderen Stadtteilen stellen soll. Auch wenn die Aktivitäten des Stadtteils mehr als früher wahrgenommen werden, gibt es nach wie vor ein unterschiedliches Bild in der Innen- und Außenwahrnehmung, wobei sich auch in der **Außenwahrnehmung** inzwischen positive Tendenzen erkennen lassen.

Nach wie vor gibt es eine sehr schwankende Berichterstattung in der **Presse**. Durch persönliche Kontakte zu Redakteuren unterschiedlicher Sachgebiete konnte der Blick auf Grünau zwar erweitert und positiv beeinflusst werden, trotzdem ist ein permanenter Kontakt aus zeitlichen Gründen nicht möglich, was sich qualitativ in der schwankenden Berichterstattung niederschlägt.

Das Stadtteilmagazin *Grün-As* in einer Auflagehöhe von ca. 20.000 soll weiter aktiv eingebunden werden, was insbesondere durch die personelle Änderung in der verantwortlichen Chefredaktion jetzt mehr als früher möglich wird.

Die **Internetseiten** www.qm-gruenau.de dienen dem QM weiterhin als wichtigstes Kommunikationsinstrument, da aktuell Themen, Berichte und Beiträge aktuell veröffentlicht werden können:

Die Seiten dienen vor allem folgenden Zwecken:

- Darstellung der Tätigkeit des QMs
- zeitnahe Aufbereitung und Veröffentlichung von aktuellen Nachrichten und Projekten
- Information über die Tätigkeit des Quartiersrates und Entscheidungen zum Verfügungsfonds
- Darstellung von Entwicklungen im Stadtteil
- Information der Grünauer/innen über relevante Themen des Stadtteils
- Information von Interessierten außerhalb des Stadtteils über Grünau

Nach mittlerweile elf Jahren haben die Seiten weit über 600.000 Zugriffe, was die Wichtigkeit dieses Instruments zeigt. Über die Seiten des QM Grünau sind außerdem abrufbar:

- alle Protokolle der Sitzungen des Quartiersrates
- alle Projektbeschreibungen der bewilligten Anträge des Verfügungsfonds
- veröffentlichte Presse-Artikel zu relevanten Themen

In 2018/2019 erfolgt mit Blick auf technische Weiterentwicklungen und verändertes Nutzerverhalten eine (technische und inhaltliche) Komplettüberarbeitung der Seiten, die jetzt besser als vorher nach Themeninhalten selektierbar sind. 2019 wurde ca. 130 Artikel online gestellt.

Zur Erschließung und Bedienung neuer (jüngerer) Zielgruppen gibt es seit gut sieben Jahren ebenfalls ein **Facebook**-Auftritt des QMs. Insbesondere für die Netzwerkarbeit und die Weitergabe von aktuellen News und Themen ist dieses Instrument als Ergänzung der Internetseiten wichtig und mittlerweile auch gängig.

Das seit mehr als acht Jahren laufende Stadtteilmagazin „Grünau TV“ über Leipzig Fernsehen kann 2020 nicht mehr genutzt werden, da dieses Format zum Jahresende eingestellt wurde.

All diese Instrumente sieht das QM als Bausteine für eine umfassende und verbesserte ÖA für Grünau mit dem o.g. Ziel der sukzessiven Verbesserung der Außenwahrnehmung von Grünau, um dadurch den Stadtteil für bestimmte Zielgruppen attraktiv zu machen.

Darüber hinaus regt das QM seit langem die Schaffung einer zusätzlichen Stelle ÖA für Grünau an, die sowohl für die eigene ÖA als auch zur Unterstützung von Projekten, Einrichtungen und Trägern aus Grünau für deren ÖA wirksam werden soll.

Stadtteilladen

Ein Leistungsbaustein des QM ist das Stadtteilladen-Management. Dieses umfasst im Wesentlichen:

- Abdeckung der Öffnungszeiten (Mo. 12-17 Uhr / Do. 12-17 Uhr)
- Bearbeitung von **Bürgeranfragen**
- Organisatorische Absicherung von **Sitzungen und Veranstaltungen**
- Akquise, Organisation und Vorbereitung von **Ausstellungen**

Im Schnitt wird der Laden pro Tag (Mo./Do.) von ca. 20 Akteuren genutzt. Dabei reicht die Spannbreite von kurzen Besuchen (z.B. für Prospektabholung) bis zu Fragen/Auskünften und kleinen (Verweis)Beratungen. Generell wird der Laden nach wie vor als zentrale Anlaufstelle für Fragen aller Art im Stadtteil gesehen und entsprechend genutzt.

Bürgeranfragen wurden u.a. zu folgenden Themen gestellt:

- **Formulare:**
 - Vordrucke für Steuererklärung
 - Vordrucke Wohngeld
 - Vordrucke Patentenvollmacht, Testament
- **Broschüren und Flyer:**
 - Grün-As und Flyer Grünauer Einrichtungen und Akteure
 - Amtsblatt, Lebenswert, Infoblatt Volkssolidarität, Infoblätter MDV
 - monatlich erscheinende Programmhefte (Stadt Leipzig, Kirchen, Gewandhaus, Funzel, urbanite, Haus der Demokratie, Literaturhaus Leipzig, Theater der Jungen Welt, Naturkundemuseum etc.)
 - Programmhefte für Messen, Spielemesse, Leipzig liest, Wasserfest
 - Broschüren mit Informationen rund ums Älterwerden, Pflege- und Seniorenheime, Seminare/Kursangebote der VHS, Wandern und Ausflüge, Friedhofswegweiser...
 - Stadtpläne Leipzig, Stadtteilpläne Grünau, Bildungsplan Grünau, Bewegungsplan Grünau
- **Hinweise an Ämter und Behörden:**
 - Müllablagerungen im Stadtteil
 - Fehlende Papierkörbe, Schädlingsbefall
 - Defekte an Geräten (Bänke, Sitzplätze, Spielplätze)
- **Beratung:**
 - Öffnungszeiten von Verbraucherschutzzentrale, Amtsgericht, Erwerbslosenzentrum
 - Fragen zu Beratungsstellen mit kostenloser anwaltlicher Beratung
 - Fragen zur Zuständigkeit von Behörden und Einrichtungen, insbesondere Vormundschaft und Betreuungsvollmacht
 - Beratung zu Trinkwasser sowie Prüfmöglichkeiten für Wasserproben
 - Beratung und Hilfe beim Ausfüllen von Unterlagen (Kindergeld, Jobcenter, Wohngeldanträge, Umzüge, Anerkennung Behinderung)
 - Beratungsstellen oder -angebote für Migranten sowie zuständige Behörden zur Anerkennung von Unterlagen
 - Fragen zu ehrenamtlicher Beteiligung, mögliche Einrichtungen und Ansprechpartner
- **Bildung:**
 - Anfragen und Auskünfte zu Kitas und Schulen im Stadtteil
 - Angebote der VHS und Möglichkeiten zur Anmeldung

- Kultur, Sport und Freizeit:
 - Fragen zu kulturellen, sportlichen und Freizeit-Angeboten für Kinder, Jugendliche, Senioren und Familien im Stadtteil
 - Öffnungszeiten und Veranstaltungsübersicht Grünauer und Leipziger Einrichtungen (einschließlich Gewandhaus, Oper, Museen...)
 - Fragen zu Eintrittskarten, Preisen und Öffnungszeiten Leipziger Einrichtungen (Oper, Gewandhaus, Musikalische Komödie...)
 - Kartenverkauf für Veranstaltungen in Grünauer Einrichtungen
- Verkehr:
 - Fahrpläne S-Bahn und MDV
 - Anfragen zum Fahrkartenverkauf und Verbindungen
 - Nachfragen zum Begleitedienst der LVB, Behinderten-Fahrdiensten und Standorten LVB-Mobil
- Wohnen:
 - Fragen zu Wohnungsangeboten, Gästewohnungen, Standorte Mieterkioske
 - Fragen über betreutes Wohnen, behindertengerechtes bzw. seniorengerechtes Wohnen
- Informationen zum Stadtteil:
 - Anfragen zu Statistischen Daten
 - Frage nach besonderen Plätzen und Sehenswürdigkeiten
- Projektarbeit und mögliche Kooperationspartner:
 - Anfragen zu Einrichtungen vor Ort, Kontaktdaten und Ansprechpartner
 - Anfragen zu möglichen Kooperationspartnern
 - Nutzungsmöglichkeit der Räumlichkeiten des Stadteilladens

Regelmäßige Veranstaltungen im Stadteilladen Grünau:

- Beratungsangebote für Arbeitssuchende – DAA (2x wöchentlich)
- COMPUTERIE – PC-Nutzung, individuelle Hilfe und Unterstützung (1x wöchentlich)
- Beratung – Grünes Licht Grünau U27 (1x wöchentlich)
- Lesungen und Autorentreffen – Literatur Treff Grünau (1x monatlich)
- Club der Nachdenklichen (1x monatlich)
- Verkehrsteilnehmerschulung – Verkehrswacht Leipzig (1x monatlich)
- Sprechstunde Bürgerpolizist (1x monatlich)

Folgende **Ausstellungen** fanden in 2019 im Stadteilladen statt:

15.11.18 - 31.03.19 „Verschiedene Orte“ - dokumentarische Fotoausstellung über Grünau von Paula Gehrmann

20.05.- 15.12.2019 „Grünes Grünau - der Natur zuliebe“ - Malereien von Christa Dankert

24.06.- 06.07.2019 „Grünau mit den Augen der Kinder“- Der Grünauer BV e.V. zeigte in der Ausstellung Bilder, die von Kindern zum 1. und 2. Grünau-Tag im Allee-Center gemalt wurden

19. - 23.08.2019 Interaktive Ausstellung „Exoskelett“. Der Prototyp Treppensteigen wurde von Forschern der HTWK Leipzig dazu entwickelt, das Treppensteigen zu erleichtern. Dieser konnte im Rahmen der Ausstellung getestet werden.